

An den Gelenken, die nach und nach parallel der Haut-erkrankung, immer stärker ergriffen wurden, ergab sich folgender Befund: Befallen sind besonders die Handgelenke, Ellbogen- und Kniegelenke. Die affizierten Gelenke sind geschwellt und deformiert. In den Weichteilen um die Gelenke finden sich harte fibröse Massen, ähnliche wie bei einem Fall von Cranston Low (Brit. Journ. Derm. 1910. p. 109).

Gutes Allgemeinbefinden. Die Leber ist nicht vergrößert. Der Urin ist frei von Eiweiß und Zucker.

Die mikroskopische Untersuchung ließ den Autor zu ähnlichen Schlüssen kommen, wie die, zu denen Pollitzer und Wilde gelangt sind (Journ. of cut. dis. 1912. p. 235). Die ersten Veränderungen finden um die Kapillaren der subpapillären Schicht statt und bestehen in einer Gefäßerweiterung, einer Endothelproliferation und einer Zellinfiltration, verursacht durch ein im Blut zirkulierendes Irritans. Der irritative Prozeß macht mit der Ablagerung der fettigen Substanz in den Endothelien, den Zellen um die Blutgefäße und den Gewebsspalten nicht Halt, sondern er führt zu Fibromatose.

Sequeira, J. H. S. G. Multiples idiopathisches Pigmentsarkom Kaposi, mit Bericht über einen frischen Fall. p. 351.

Neben drei früheren Fällen berichtet Sequeira in der vorliegenden Arbeit über einen Fall von multiplem idiopathischen Pigmentsarkom bei einem 46jährigen Mann, der seit 2 Jahren an der Affektion leidet. Sie begann am linken Fuß in der Knochengegend mit einer purpurroten Schwellung. Ein Jahr später wurde auch der rechte Fuß befallen. Die mikroskopische Untersuchung läßt den Autor, sich der Ansicht Dalla Faveras anschließen, daß das primäre eine Zunahme der Kapillaren ist. Die Zellinfiltration ist eine eigenartige und besteht aus spindelförmigen Fibroblasten und mononukleären basophilen Zellen, von denen die meisten freie Endothelien zu sein scheinen. Das Pigment stammt wohl von Hämorrhagien, die durch die verschlungenen Kapillaren der Neubildung zu Stande kommen. Die Affektion ist quoad vitam prognostisch nicht so ungünstig, wie allgemein angenommen wird.

Fritz Juliusberg (Posen).

Polnische Zeitschrift für Haut- und venerische Krankheiten.

(Przegląd chorób skórnych i wener. 1913. Bd. VIII. H. 4, 5, 6.)

Karwacki, L. i Zaleski, K. Ein Fall von Erythema exsudativum multiforme.

Bei einer 23jährigen Patientin fand sich neben allge-

meinen Erscheinungen (allgem. Schwäche, Schüttelfrost, Fieber, Appetitlosigkeit) ein Exanthem am ganzen Körper, besonders aber an den Extremitäten. Die Effloreszenzen traten in Form von Flecken und Papeln, welche hie und da mit serösen Bläschen bedeckt waren, auf. An einigen Stellen wurden die Bläschen hämorrhagisch oder auch eitrig. Das Exanthem war am reichlichsten in den Gelenksregionen, welche schmerzhaft und mehr oder weniger geschwollen waren, ausgebreitet. Neue Erscheinungen traten immer schubweise auf und während 66 Tagen wurden zwölf Schübe, von allgemeinen Erscheinungen begleitet, notiert. Im Blute wurde schwache Leukozytose und verminderte Gerinnbarkeit nachgewiesen, daneben Parasiten in Form von Kokken und Kokkobazillen gefunden. In der Kultur (Pferdeserum mit Glyzerin und Kalbleberstückchen) entwickelten sich nach 24 Stunden Mikrobenformen, welche den Spindeldbazillen sehr ähnlich waren. Nach einigen Tagen wurden in den Kulturen Streptobazillen gesehen. Die Autoren betrachten also die bekannten Spindeldbazillen als Ursache des Erythems in diesem Falle.

F. Krzysztalowicz (Krakau).

Russische Zeitschrift für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.

1913. Juli-August.

Italinski. Sklerodermie. pag. 3.

Bei der 57jähr. Witwe begann das Leiden vor 11 Jahren mit Bildung eines bläulichroten Herdes (Lilae ring) an der r. unteren Extremität, am Fußrücken zwischen der ersten und zweiten Zehe; an der l. unteren Extremität entwickelte sich die Affektion in sym. Weise.

Bis zur Höhe des 5. Brustwirbels sind jetzt die Erscheinungen der Sclerodermie progressiva symetrica, nach aufwärts von diesem, also die obere Körperhälfte ist von einer Atrophia cutis progressiva betroffen.

Beide Affektionen scheinen degenerativen Ursprungs zu sein: Syphilis und Alkoholismus der Eltern der Patientin. Für die Minderwertigkeit des Organismus spricht: Der hochgradige Dermographismus; Lipome pendulum; Naevi capillares am Körper der Patientin als ein Zeichen der embryonalen Störung der Gefäßbildung, der frühzeitige Eintritt des Klimakteriums. Die Beeinflussung des Keimes von seiten der Eltern zeigt sich also in einer trophischen Störung des zentralen Nervensystems.

Die selbständige Entwicklung der beiden Erkrankungen, Sklerodermie und Atrophie, deutet auch auf ihre Sonderstellung im nosologischen System hin.